

# Landeszeitung



**Mehr  
Sicherheit**  
durch LKW-Block-  
abfertigungen  
Seite 3

**Winter  
2019/20:**  
Fahrverbote für  
Ausweichverkehr  
Seiten 4 und 5

**Güterschwer-  
verkehr:**  
Fahrverbote und  
Kontrollen einfach  
erklärt  
Seiten 6 und 7

## Entlastungsmaßnahmen für Tirol

Die Tiroler Landesregierung setzt zum Schutz der Bevölkerung auf Fahrverbote und Blockabfertigungen.

## Winter auf Tirols Straßen

Durchschnittlich 150.000 Stunden sind die MitarbeiterInnen des Landesstraßendienstes in der Wintersaison auf Tirols Landesstraßen B und L unterwegs. „Auch bei winterlichen Fahrverhältnissen stehen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sowie die Erreichbarkeit aller Landesteile an erster Stelle“, betont LHStv Josef Geisler die Bedeutung des Winterdienstes. Und dieser entwickelt sich Jahr für Jahr weiter. Um den Salzbedarf zu reduzieren, kommen verstärkt Feuchtsalz und Sole als Auftaumittel zum Einsatz. Die Errichtung

eines neuen Streugutsilos in Nauders gewährleistet eine optimale Winterdienstbetreuung auch an neuralgischen Straßenabschnitten. In Reith bei Seefeld und in Reutte gingen außerdem zwei neue Soleanlagen in Betrieb. 385 MitarbeiterInnen in 14 Straßenmeistereien mit 85 landeseigenen Räum- und Streufahrzeugen betreuen gemeinsam mit rund 50 extern beauftragten Frächtern sowie 90 Winterdienstfahrzeugen das 2.236 Kilometer lange Landesstraßennetz, das sich von 470 bis über 2.000 Meter Seehöhe erstreckt. ■



Für den Winter gerüstet sind die MitarbeiterInnen des Landesstraßendienstes – hier mit LHStv Geisler.



## Wildwarngeräte

Im Spätherbst und im Frühjahr passieren auf Tirols Straßen die meisten Wildunfälle – pro Jahr sind das in etwa 1.600. Durch den Einsatz von Wildwarnreflektoren (siehe Bild oben) und akustischen Geräten kann die Zahl der Wildunfälle um bis zu 60 Prozent reduziert werden. Um Mensch und Tier zu schützen, wurden vom Land Tirol und dem Jägerverband seit 2008 in Summe über 20.000 optische Wildwarnreflektoren und akustische Wildwarngeräte auf den Landesstraßen B und L montiert und rund eine dreiviertel Million Euro investiert. Die Wildwarnreflektoren lenken das Scheinwerferlicht der Fahrzeuge in Richtung Wald oder Feld. Dadurch entsteht eine Art Lichtzaun, der das Wild am Überqueren der Straße hindert. Bei akustischen Wildwarngeräten wird zusätzlich zur Reflexion noch ein Piepston ausgesendet. ■

## Eine App für insgesamt 130 Verkehrswebcams

Die Möglichkeiten, sich über Straßenverhältnisse zu informieren, sind vielfältig – von Social Media bis hin zum klassischen Anruf bei der Behörde. Auch die Webcams des Landes Tirol sind aus dem Verkehrsinformations-Angebot der TirolerInnen nicht mehr wegzudenken. Ab sofort sind die Kameras schnell und einfach über die Land Tirol App abrufbar.

Entlang von 36 Landesstraßen sind 130 Verkehrswebcams im ganzen Land installiert. Vier Millionen Mal wurden die Webcams allein heuer (Stand: Oktober 2019) bereits aufgerufen. Grund genug, sie auch in die Land Tirol App zentral zu integrieren: Mit zwei Fingertipps können

sich die NutzerInnen der neuen App schnell und einfach einen Überblick über die Verkehrssituation im Land machen. Die Kameras entlang der Landesstraßen dienen vor allem einer ersten Einschätzung der Straßenzustände: Ist die Straße frei befahrbar? Wie hoch ist das Verkehrsaufkommen? Ist aufgrund des Wetters erhöhte Vorsicht beim Fahren geboten? Die Tiroler Bevölkerung nutzt die Verkehrswebcams des Landes jedenfalls regelmäßig, um sich zu informieren. Ob zuhause oder unterwegs – mit der Land Tirol App, die zum Download im iOS App Store und Google Play Store bereit steht, ist das künftig noch einfacher und schneller möglich! ■



Foto: Land Tirol/West Werbeagentur GmbH

# Erstes Halbjahr 2020: 20 Blockabfertigungstage bei Kufstein-Nord

Seit knapp zwei Jahren gibt es sie: die LKW-Blockabfertigungen bei Kufstein-Nord. Dabei dürfen ab 5 Uhr in der Früh maximal 300 LKW pro Stunde den Checkpoint passieren. Dafür werden die anfahrenen LKW bereits frühzeitig verlangsamt und im Falle von zu hohem Aufkommen auch gestoppt. Kontrolliert wird dies vonseiten der Polizei, welche die Blockabfertigung so koordiniert, dass der Verkehrsfluss für alle VerkehrsteilnehmerInnen über den gesamten Inntalkorridor und in weiterer Folge auch in Richtung Brennerpass im Tagesverlauf gewährleistet ist. Auch im ersten Halbjahr 2020 werden die Blockabfertigungen an insgesamt 20 Tagen fortgesetzt.

Im Vorfeld werden aufgrund von Verkehrsprognosen und realen Erfahrungswerten der vergangenen Jahre – inklusive der bereits im vergangenen Jahr erfolgten Blockabfertigungstage – alle Verkehrsannahmen kritisch geprüft: An welchen Tagen wurden besonders viele LKW gezählt? Wie hat sich der Rückstau entwickelt? Inwiefern unterscheidet sich die Dosierdauer an kritischen Tagen? Solche und ähnliche Fragen sind ebenso ausschlaggebend wie die prognostizierten jährlichen LKW-Zahlen. Beim Dosierkalender geht es dann darum, vor allem jene Tage zu identifizieren, an denen es zu einem sehr hohen LKW-Aufkommen in den Morgenstunden und damit zu schweren Störungen auf der A12 Inntal- bzw. A13 Brennerautobahn kommen kann.

## Automatisiertes Dosiersystem ab Februar

Um die Polizei bestmöglich in ihrer Arbeit zu unterstützen, beschloss die Tiroler Landesregierung gemeinsam mit der ASFINAG 1,36 Millionen Euro für ein automatisiertes Dosiersystem bereitzustellen.



Insgesamt war die Blockabfertigung im vergangenen Jahr 104,5 Stunden aktiv – also durchschnittlich 3,9 Stunden pro Dosiertag.

Zunächst wird ein permanentes System installiert, welches bei erhöhtem Verkehrsaufkommen automatisch aktiviert wird. Zirka alle zwölf Sekunden wird dann künftig ein LKW mithilfe von an unterschiedlichen Standorten positionierten Ampeln, LED-Wechseltextanzeigen und Videoüberwachung den Checkpoint bei Kufstein-Nord passieren – maximal bleiben es 300 LKW pro Stunde. Der Straßenabschnitt wird verbreitert und der Kontrollstreifen verlängert, um dort eine Kontrollbucht einrichten zu können. Nachdem die LKW verlangsamt oder angehalten wurden, werden sie wieder in den regulären Verkehr auf der Autobahn eingeordnet. Die mobilen Container werden von der Exekutive weiterhin genutzt.

LH Günther Platter: „Die Blockabfertigungen sind unverzichtbar: Damit gewährleisten wir die Verkehrs- und Versorgungssicherheit an verkehrskritischen Tagen. Die Belastungsgrenze für Mensch, Natur und Infrastruktur ist erreicht – wir müssen handeln. 2,5 Millionen LKW pro Jahr lassen sich nicht von heute auf morgen reduzieren – bis wir eine nachhaltige Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene erreichen bzw. dem Transitverkehr endgültig Herr werden, müssen wir uns mit solchen Notwehrmaßnahmen schützen.“ LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe: „Mehr als die Hälfte der Transit-LKW nahmen im Vorjahr längere Fahrzeiten in Kauf, um kostengünstiger zu transportieren. Wir brauchen ein Umdenken: Ziel muss es sein, diesen Umwegtransit einzudämmen, indem wir den Transport auf der Schiene attraktiver und den Straßengütertransport teurer machen. Bis uns das zusammen mit unseren Nachbarregionen und Staaten gelingt, müssen wir uns der Dosiersysteme bedienen, um so die Verkehrssicherheit auf der Inntalautobahn gewährleisten zu können.“ ■

### Dosierkalender für das erste Halbjahr 2020

**Tag nach Hl. Drei Könige:** 7. Jänner 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 22. Mai

**Hohes Verkehrsaufkommen (Prognose):** 17. Februar, 24. Februar, 2. März, 9. März, 16. März, 27. April

**Rund um Pfingsten:** 29. Mai, 30. Mai, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni

**Rund um Christi Himmelfahrt:**

**Rund um Fronleichnam:** 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 12. Juni

Bettina Sax



Im Sommer war durch den Ausweichverkehr für die heimische Bevölkerung teilweise an ein Durchkommen nicht mehr zu denken – im Bild das Ortszentrum von Aldrans im Bezirk Innsbruck-Land. Daher wurden Fahrverbote eingeführt.

## Winter-Fahrverbote für Ausweichverkehr in Tirol

Ihr Fahrziel wollen die meisten Verkehrsteilnehmenden möglichst schnell erreichen. Bei auftretenden Verkehrsverzögerungen – die im Zeitalter der Digitalisierung bei Echtzeit-Navis am Handy oder im Fahrzeug dank GPS-Übertragungen unmittelbar nach ihrem Eintreten angezeigt werden – versuchen viele FahrzeuglenkerInnen, diese zu umfahren. Meist führt der Weg dann über umliegende Ortschaften und Dörfer – nicht selten aufgrund von Empfehlungen des Navigationsgerätes. Zum Leidwesen der dort ansässigen Bevölkerung, denn für sie bedeutet das verstopfte Gemeindestraßen, Verkehrslärm und Chaos. An ein Durchkommen für Einsatzkräfte ist teilweise nicht mehr zu denken.

### Fahrverbote in vier Tiroler Bezirken

Aus diesem Grund wurden im Sommer Fahrverbote für den Ausweichverkehr eingeführt. Zwar nicht auf exakt denselben Routen, aber unter den gleichen

Voraussetzungen gibt es die Fahrverbote sowie Dosierregelungen auch im Winter – und zwar in den Bezirken Kufstein, Reutte, Schwaz und Innsbruck-Land. Mit 21. Dezember 2019 treten diese in Kraft. FahrzeuglenkerInnen, die beispielsweise



LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe und LH Günther Platter sprechen sich für Fahrverbote auf Ausweichrouten in Tirol aus.

aufgrund einer Anlieferung oder eines Urlaubs bzw. Ausflugs ein Ziel in den betroffenen Regionen bzw. Ortschaften erreichen wollen, können dieses ungehindert anfahren.

### Fahrverbote für mehr Sicherheit

„Ausweichverkehr in den Dörfern kombiniert mit schwierigen Wetter- und Straßenverhältnissen, wie es im Winter häufig der Fall ist, machen ein Durchkommen oftmals nicht mehr möglich. Damit die Verkehrs- und Versorgungssicherheit dauerhaft gewährleistet ist, weiten wir die Fahrverbote auf den Landesstraßen auch auf den Winter aus. Denn der Sommer hat gezeigt, dass die Fahrverbote wirken und eine echte Entlastung für die Gemeinden bringen. Deshalb halten wir daran fest“, stellt LH Günther Platter klar. Durch Ausnahme des Ziel- und Quellverkehrs werden die Tiroler Wintersportgebiete weiterhin uneingeschränkt erreichbar sein.

Die Fahrverbote wurden auf Basis einer intensiven Analyse und Beurteilung durch externe und landesinterne ExpertInnen festgelegt. „Auch wenn es für die FahrzeuglenkerInnen fallweise bedeutet,

## Wissenswert

Die Fahrverbote gelten grundsätzlich von Samstag, 21. Dezember 2019, bis Ostermontag, 13. April 2020, jeweils samstags von 7 bis 19 Uhr und sonntags sowie an Feiertagen von 8 bis 17 Uhr. An folgenden Feiertagen gelten die Fahrverbote: 25. und 26. Dezember 2019, 1. und 6. Jänner 2020, 13. April 2020 (Ostermontag).

Der Ziel-, Quell- und AnrainerInnenverkehr ist ausgenommen.

**Die Fahrverbote im Bezirk Schwaz**

- L 7 Jenbacher Straße (Kasbacherstraße) in Fahrtrichtung Jenbach

**Entlastung der Ortsgebiete von Jenbach und Wiesing sowie des Gemeindegebiets von Eben am Achensee****Fahrverbote im Bezirk Reutte**

- L 69 Reuttener Straße
- L 288 Pinswanger Straße (infolge des Fahrverbotes auf L 69)
- L 288-0-A1 Pinswanger Straße (Zubringer Reutte Nord) – Schließung der letzten Ausweichmöglichkeit vor Reutte Süd

**Damit wird verhindert, dass Ausweichen bei der Abfahrt Vils von der B 179 Fernpassstraße abfahren und die Route über die L 69 Reuttener Straße durch das Ortszentrum von Reutte bzw. Breitenwang als Alternativweg wählen.**

**Fahrverbote Innsbruck-Land**

- Fahrverbot im Bereich der L 38 Ellbögener Straße
- Dosierampeln auf der B 182 Brennerstraße im Bereich nördlich von Matrei in Fahrtrichtung Süden und im Bereich südlich von Gries in Fahrtrichtung Norden.



Karte: Land Tirol

**Entlastung der Ortschaften entlang der Brennerstraße wie Patsch, Mühlbachl oder Ellbögen.****Fahrverbote im Bezirk Kufstein**

- L 211 Unterinntalstraße, L 295 Buchbergerstraße und alte Erlr Straße
- Gemeindestraße Kufstein Endach/Krankenhaus
- Einsatz von Dosierampeln auf der B 172 Walchseestraße Bereich Niederndorf für den Verkehr aus Richtung Walchsee und Richtung Niederndorf sowie aus Richtung Deutschland

B 175 Wildbichlerstraße Bereich Ebbs für den Verkehr aus Richtung Kufstein

B 173 Eibergerstraße Bereich Schwoich für den Verkehr Richtung Kufstein

B 171 Tiroler Straße Bereich Kufstein aus Richtung Deutschland bzw. Kirchbichl kommend (Kreisverkehr Inntaler)

**Entlastung der Ortsdurchfahrten von Langkampfen und Kufstein/Zell bzw. des Stadtgebiets von Kufstein sowie Sicherstellung der Erreichbarkeit des Krankenhauses Kufstein in allen Richtungen.****Vignettenbefreiung bei Kufstein**

Ab 15. Dezember braucht es für die Inntalautobahn A 12 ab der deutschen Grenze bis Kufstein-Süd keine Vignette mehr. LH Günther Platter hat sich maßgeblich für diese Mautbefreiung eingesetzt, die endlich die so dringende Entlastung für die Menschen in der Grenzregion Kufstein bringt. Der Nationalrat hat am 11. November den entsprechenden Beschluss gefasst, mit dem der durch die Mautpflicht verursachte Ausweichverkehr durch Kufstein endgültig der Vergangenheit angehört.

Alle Informationen im Überblick: [www.tirol.gv.at/fahrverbote](http://www.tirol.gv.at/fahrverbote)

dass sie auf der Autobahn den Stau abwarten bzw. ausharren müssen und nicht über das umliegende Straßennetz ausweichen können, bedeuten die Fahrverbote für die Gemeinden eine sehr große Erleichterung: Sie werden maßgeblich vom Ausweichverkehr entlastet und können sich auf die Versorgungssicherheit vor Ort verlassen. Das ist unser Ziel – vor allem dann, wenn starker Reiseverkehr beim Urlauberschichtwechsel auftritt“, sagt Verkehrsreferentin LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe und betont, dass es maßgeschneiderte, verkehrsbeschränkende Maßnahmen brauche, um die Bevölkerung sowie Gäste vor Ort zu entlasten und ihre Sicherheit gewährleisten zu können. ■

Bettina Sax

Gültig von 20. Juni bis 15. September 2019 von Samstag 7 Uhr bis Sonntag 19 Uhr bzw. an langen (Wochenenden mit Feiertag am Donnerstag) bereits am Mittwoch ab 7 Uhr

## Fahrverbote Sommer 2019 Rückblick

- Fahrverbote auf 16 Teilstrecken; fünf Ampelanlagen in Kufstein
- 27.000 Zurückweisungen
  - Bezirk Innsbruck-Land: circa 8.000 Fahrzeuge
  - Bezirk Kufstein: circa 2.600 Fahrzeuge
  - Bezirk Reutte: circa 16.400 Fahrzeuge (circa 1.500 Fahrzeuge pro Wochenende)
- Kontrolle durch die Polizei und beidete Straßenaufsichtsorgane
- 150 Organstrafverfügungen



LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe im Gespräch mit den Verkehrsexperten (von links) Bernhard Knapp (Abteilung Verkehrsrecht, Land Tirol), Markus Widmann (Leiter der Landesverkehrsabteilung, LVA), Christian Ehrensberger (LVA) und Andreas Orgler von der ASFINAG.

## Fahrverbote zum Schutz der Bevölkerung

**Die Tiroler Landesregierung hat in ihrem Regierungsprogramm zwei wesentliche Schwerpunkte für die Legislaturperiode von 2018 bis 2023 gesetzt. Neben dem Thema Wohnen wird seit dem Frühjahr 2018 noch intensiver an Lösungen in Sachen Verkehr gearbeitet.**

„Die Transitproblematik war und ist eine der zentralsten Herausforderungen unserer Region“, betont LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe. Das liegt an den besonderen topografischen Gegebenheiten mit den vielen Bergen und Tälern, an der geografisch bedeutsamen Lage zwischen dem europäischen Norden und Süden sowie an der florierenden Wirtschaft in Österreich und Europa. In den vergangenen Jahren hat sich durch die Globalisierung und das geänderte Konsumverhalten vieles verändert. Das hat zur Folge, dass der Güterverkehr und das Transportvolumen ebenso rasant gestiegen sind. Diese Entwicklung lässt sich auch an den LKW-Zahlen entlang der Brennerroute

nachweisen, die aufgrund der günstigen Straßenmaut im Vergleich zu den Pässen in der Schweiz und Frankreich auch 2018 weiterhin die meistbefahrene alpenquerende Verbindung war.

„Zahlreiche Maßnahmen zur Reduktion des LKW-Transits wurden heuer beschlossen.“

**LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe**

„Weder Ursachen noch Lösungen der Transitproblematik liegen allein in Tiroler Verantwortung. Wir als Tiroler Landesregierung haben dieses Jahr dennoch eine Reihe von Maßnahmen beschlossen und großteils auch schon umgesetzt, die einen weiteren Anstieg der transitierenden LKW eindämmen und mittelfristig einen Rückgang bewirken sollen“, verweist Verkehrslandesrätin LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe auf die Verschärfungen der LKW-Fahrverbote im heurigen Jahr. „Nichtsdestotrotz sind

mittelfristig europäische Lösungen, wie die Einführung einer Korridormaut von München bis Verona herbeizuführen. Daran arbeiten wir mit Hochdruck.“

### **Euroklassen-Fahrverbot**

Seit dem 31. Oktober 2019 gilt für Transit-LKW der Euroklassen 1 bis 4 zwischen Kufstein und Zirl ein generelles Fahrverbot, ab 1. Jänner 2021 folgt das Verbot für die Euroklasse 5. Ab 2021 dürfen somit nur noch LKW der Klasse 6 auf diesem Autobahnabschnitt das Unterinntal durchqueren. Diese Maßnahme hat das Ziel, die Luftqualität in Tirol zu verbessern, indem LKW älterer Bauart die Inntalautobahn nicht mehr befahren dürfen. „Durch das verschärfte Euroklassen-Fahrverbot verbieten wir in Zukunft noch restriktiver genau jene LKW, die besonders viele Emissionen ausstoßen und damit eine erhebliche Belastung für die Luft im Inntal darstellen“, stellt LHStv<sup>in</sup> Felipe fest.

### **Sektorales Fahrverbot**

Ebenso ausgearbeitet und beschlossen wurde eine Verschärfung des Sektoralen LKW-Fahrverbotes. Damit dürfen neben bereits bisher schon verbotenen Gütergruppen wie Abfälle, Steine und Aushub, Stahl, Marmor und Fliesen ab



An den Prüfstellen werden die LKW von der Landesverkehrsabteilung, technischen ExpertInnen des Landes und MitarbeiterInnen der ASFINAG genau unter die Lupe genommen und auf Mängel geprüft.

1. Jänner 2020 weitere Güter wie Papier und Pappe, flüssige Mineralölerzeugnisse, Zement, Kalk und gebrannter Gips, Rohre und Hohlprofile sowie Getreide nicht mehr mit Fahrzeugen über 7,5 Tonnen auf der A12 Inntalautobahn zwischen Kufstein und Ampass transportiert werden. „Neben der Erweiterung der Verbotsgüter wurden zugleich auch die Ausnahmen auf die allerneuesten Fahrzeuge der Euroklasse 6 eingeschränkt, die aktuell die umweltschonendste LKW-Klasse kennzeichnet. All diese Transporte durch Tirol werden ab 2020 über die Schiene zu transportieren sein“, stellt LHStv<sup>in</sup> Felipe klar. Ausgenommen sind neben den Klasse 6 LKW, welche ab 1. September 2018 erstmalig zugelassen wurden, Fahrzeuge mit Elektroantrieb und bis 31. Dezember 2022 sämtliche Schwerverfahrzeuge der Klasse 5 im Ziel- und Quellverkehr. In Kooperation mit den ÖBB wird zur Bewältigung des auf die Schiene verlagerten Verkehrs die Rollende Landstraße stufenweise ausgebaut und verstärkt.

#### LKW-Winterfahrverbot

Vergangenen Winter wurde zum ersten Mal an bestimmten Samstagen ein LKW-Fahrverbot erlassen. Dies verhinderte das Zusammentreffen des Reiseverkehrs mit dem Güterverkehr. „Durch diese Maß-

nahme konnten wir den LKW-Verkehr an Samstagen um durchschnittlich 65 Prozent reduzieren und so die Versorgungssicherheit, aber auch die Verkehrsflüssigkeit entlang des Inntales an den ohnehin schon verkehrsintensiven Samstagen sicherstellen“, verweist LHStv<sup>in</sup> Felipe auf die erfolgreiche Umsetzung im vergangenen Jahr. „Daher wird es von Jänner bis März an elf Samstagen wieder ein LKW-Fahrverbot zwischen Kufstein und dem Brenner geben, das dann ab 15 Uhr jeweils in das Wochenendfahrverbot übergeht.“

#### Fahrverbote wirken nur mit Kontrollen

Die unterschiedlichen LKW-Fahrverbote werden im Tiroler Straßennetz bei Kontrollstellen, in

Kontrollbuchten aber auch oft im Streifenfahrdienst kontrolliert und überwacht: „Fahrverbote sind nur dann wirksam, wenn sie auch kontrolliert werden. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Tiroler Verkehrspolizei und den laufenden Verbesserungen in der Kontrollinfrastruktur hat Tirol das mit Abstand dichteste Schwerverkehrskontrollnetz

Österreichs“, erläutert LHStv<sup>in</sup> Felipe und verweist auf circa 500.000 Schwerverkehrskontrollen im Jahr 2018.

„Damit werden 20 Prozent aller Transit-LKW, die durch Tirol fahren, unter die Lupe genommen.“ In diesem Jahr wurde zusätzlich die Einsatzzeit des mobilen Prüfzuges um 30 Prozent erhöht, eine bezirksübergreifende Schwerverkehrskontrollgruppe Imst/Reutte installiert und die Kontrollstellen an der B 178

Loferer Straße und B 179 Fernpassstraße infrastrukturell besser ausgestattet. ■



Clemens Rosner



Foto: BBT SE

### Vision

Die überfüllte Brenner-Autobahn wird entlastet, Umwelt und Bevölkerung entlang der Transitrouten werden geschützt. Ein großer Teil des Güterverkehrs wird von der Straße auf die Schiene verlagert.

### Mission

Der Brenner Basistunnel verbessert die Reise- und Transportmöglichkeiten von Menschen und Gütern. Der Bahnverkehr zwischen Nord- und Südeuropa wird dadurch schneller, effizienter und sicherer.

# Der Brenner Basistunnel: Das Jahrhundertbauwerk im Herzen der Alpen verbindet Europa

## Zahlen, Daten und Fakten rund um den Brenner Basistunnel (BBT):

**64 Kilometer Länge:** Nach Inbetriebnahme im Jahr 2028 ist der BBT die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt (inkl. der bestehenden Eisenbahnumfahrung Innsbruck). Er ist damit um sieben Kilometer länger als die bisherige Rekordröhre am Gotthard in der Schweiz.

**230 Kilometer Tunnelsystem:** Diese Länge entsteht durch den gesamten Ausbruch von zwei eingleisigen Haupttunneln, Zufahrtsstollen, Logistikstollen und dem Erkundungsstollen.

**200 Jahre:** Der Tunnel ist für eine Betriebsführung von mindestens 200 Jahren konzipiert.

## Elf Nationen – ein kleines EUROPA:

Beim Bau des BBT sind bis zu 2.500 Menschen aus insgesamt elf Nationen beschäftigt.

## Weltrekord: Schnellste Tunnelbohrmaschine:

Im Mai 2017 trieb eine Gripper-TBM – eine spezielle Tunnelbohrmaschine – in 24 Stunden 61 Meter des Erkundungsstollens im Quarzphyllit voran – der Weltrekord im Tunnelvortrieb!

## In einer Stunde von Innsbruck nach Bozen:

Täglich von Innsbruck nach Bozen pendeln – ein langer Weg, der in zehn Jahren in kürzester Zeit zu bewältigen sein wird. Rein in den Zug und etwa eine Stunde später am Bozner Bahnhof aussteigen – das wird der Brenner Basistunnel möglich machen.

**Geschwindigkeiten:** Personenzüge sollen in der Regel mit 230 km/h fahren, Güterzüge mit 120 km/h.

**Wirtschaftlichkeit:** Die fast ebene Strecke erlaubt künftig längere Züge mit mehr Gewicht und benötigt dafür weniger Lokomotiven.

**Maximale Felsüberdeckung:** 1.720 Meter Gestein befinden sich über dem Tunnel im Bereich des Brennerpasses/ Staatsgrenze.

**Ausbruchsmaterial:** Rund 21,5 Millionen Kubikmeter werden aus dem Gestein gebrochen. Diese Summe entspricht knapp acht Cheopspyramiden. ■

Andreas Ambrosi